

C
m

m

Als

König in die Bohl

und

Sächsisch Groß

AUGUST,

Ihr Groß

Sehhrß = Festin

mit viele Freud und Lust
in Jagd = Schloß Uhbersburgk
gesund thu celebrir,

Da kommt

die Deutsch = Francos
mit Klückwunsch ock marchir.



Den 7. Octobr.

1755.



Dresden, gedruckt bey der verwittw. Königl. Hof-Buchdr. Stöpelin,
und deren Adj. Johann Carl Krausen.



W eil iß so schlechte Zeit, niemand thu an mir denck,
 Als wenn ick wär kestorb, kehñ Mensch thu mir was schenck,
 (Wenn schon von die Present ick bin so krosß Patron,)
 Das macß in mein Keblüth krosß Alteration.

Denn wer par Klück becomm brav allerahnd spendir,
 Toujours er iß content, wie Natur ordinir.

Und wer kriegß nickß keschenck, die Welt er wird kanß satt,
 Er iß wie Fliege-Klatsch, die kehne Leben aht,

Mit etwa ick sag das, daß man soll denck von mir,
 Ick will leb ßu versteh, mir soll werd was spendir.

Ick bin nit intressir, o neh! wer mir was schenck,
 Ick nehm nur an mit Danck ßu ehne Ankedenck,

Und Guth ick sagß das nur par Curiosité,
 Um nur ßu wiß, wie das ehn Leipßigß Meß außseh.

Nu weil uff alle Tagß mehr Keld es werd so rar,
 Wie in die kanße Welt all Leute thu erfahr.

Auß Desperation ick ahb mir resolvir,
 Mein rare Cabinet ßu veralienir.

Von Naturalien, von Bilder Meister-Stück,

Von rare Manuscript, von viele schoen Kunst-Stück,

Weil iß just Leipßig Meß, nack Leipßigß ick will leb,
 Um da brav Keld ßu löß, vielleicht es kan kescheh.

Mit ehne kehñ Partie ßu Erst ick will probir,

Und was iß ßu verkauff, ick will specificir.

Naturali-
 en und
 Raritet.

1. Ehn Blend-Latern von Eiß wie ehn Histori Buck,
 Womit die Deusch-Franços sein Oper-Plasß thu suck.

2. Ehn Keld-Sack, wo die Keld allseit muß drein restir,
 Sie ath ehn Doppel Bod mit Stackel-Muß doublir.

3. Ehn Daum von ehn Weinschenck die ßu Paris keleb,
 Die Pondac und Bourgond vor Naumburgß Wein keleb.

4. Ehn roth Salupp von Stroh, in China fabricir,
 Mit ehne Klocke-Spiel von Kasse-Klaß krisir.

5. Ehn

5. Ehn Indisch Meisse-Rock mit 50. kleine Rad,
Und uhndert flehn Charnier, zu große Galla-Staat,
 6. Ehn Brandwein-Blas kanß voll von lauter lamentir,
Von viele alte Jungkf, die thu zu Dresd logir,
Die uff Keeihnde Rath wohl 30. Jahr kewart,
Und kriegt nu fehn Copiste ehnmal mit rothe Barth.
 7. Von ehne Hage-Stolß (ehn alte Jungkfesell,)
Sein Muht von Koff bis Fuß als ehne Trommel-Fell,
Dabey 2. Trommel-Klepp von alte Jungkfer Knoch,
Die dies alt Jungkfesell ehnmal ath brav betrog,
In ehn Nact-Futeral þusam das is rangir,
All Andres-Nact die Knoch die thu die Trommel rühr.
 8. Ehn kute Quinte-Essenz die Memoire zu stärck,
Wenn man ath was versprock, das man das ühbsch thu merck.
 9. Die große Kucke-Klas von die Susanne Freres
Die von die Frau Susann woll pußweck ihre Ehr.
 10. Ehn Prise de Contenance wenn Ehn werd avertir,
Das bey sein Frau ehn Freund ath sein Person agir,
Ock es is zu kebrauck, wenn Tutti man verliehr,
Das nit zu ehn Scelett man thu sich chagrindir.
 11. Von ehn bancrotte Jungkf ehn zottlick Budelnack,
Sie is ein marginir in ehne Dudel-Sack.
 12. Ehn Visitor-Seel mit ehne Knebel-Bart
In ehne Brandwein Flasch von kanß a parte Arth,
Die Bauerweib ahn ihn mit Strohwißch masacrir,
Weil an unreckte Orth er atth sie visitir.
 13. Ehn schoen frünMund-Bomad ausMilck von Jungkfer Floh,
Remackt von die Maitraisses von König Salomo.
 14. Ehn Jungkfer Palatine von Ihr von Jude-Bart,
In ehn Tabattiere von ehn francoesisch Kart.
 15. Ehn Muss von Summsen-Fell die thu die Kranck curir,
In die ihr Koff es thu die Esprit rebellir.
 16. Von ehne Affe-Zahl ehn Futral fabricir,
Die langk neu Mode-Wort in darein zu placir.
 17. Ehn Koff-Ruß von ehn Mann die drauf schlaf ohne Sorg,
Wenn schon viel tausend Thal sie ath von Leut keborg,
Und die Kott bitt all Tagk, mehr kut Ehrß zu bescheer,
Weil immer er brauck Keld, das sie ihm borgk nock mehr,
 18. Ehn Pulver vor die Floh um die zu masacrir,
Und das methodicé uff ehn à part Manier.
- II. Bil-
der.
1. Ehn Bild wo 2. kut Freund sich neu Jahr gratulir,
Ehn ide wünsch, der Teuf soll andern transportir.
 2. Ehn schoen gemahlte Bild, da seyn viel Keld-Zud drauf,
Weil ihr Commerce so schleckt, ehn ehnt die ander auf.

Sie wehß, sie ath verdien, wenn woll die Necht verfahr,
Darum vor die scharf Necht sie thu Unkost erspahr,
Die andern ihr Resickt sie seh so consternir,
Wie ehn mit krumme Behn, die nit kan reussir.
Man seh reekt, wie sie thu uff Amblatt Krosche schmehl,
Sie felt fehn Agio, und laß sich nit kut sehl,
Sie wünsch, die Mann die ath die krum Krosch inventir,
In seine Krab er soll wie krum Krosch paradir.

3. Ehn Bild Miniatur 6. Ell nur in quadrat,

Darauf 2. wilde Schwein abht ehn kraußam Combatt,
Sie streit, wer von sie 2. sie soll ahn Ehr und Klück,
Daß an die Deusch-Franços sie werd nack Dresd keschick,
Mit Avertissement wie werd die Wegk fetross,
Daß nit sie maek lincks um (bey Brück) nack Jäger-Ohs.

4. Ehn Bild mit Oper-Auhß von Ohß, da Lerm passir,
Weil sich die par terre Leut in Loges retirir,
Worum? ehn Regen will oek ehn Szußeher seyn,
Und er thu nit beßahl, er komm durek Dack ehrein.

5. Ehn Bild reekt fein kemahl, darauf ehn Frau und Mann,
Die rauff und schlagk sich rum so tapffer als sie kan,
Worum? um ehn klehn Thier was ath die Frau ermordt,
Und darum keh verlohre mehr als 2000. Wort.

Die Frau sagk: daß es war, und seh wie ehn Floh aus,
Der Mann spreck: nein! es war ehn salvaveni Lauß,
Sie war ja frau, und war oek schwarzß emailir,
Die Frau sagk: blinde Görg! du kanst reekt distinguir,
Ja die Floh sie war frau, und sie war frau mit Ehr,
Vor Alter sie war frau, daß kan du Narr nit wehr.

Wehß du wohl tumme Klok! wie vielmahl is kescheh,
Daß du die jungke Magd abht vor mir ankeseh?

Mein Ehrß! die jungke Magd sie ath oek Fleisch und Blut,

Sie is ja oek ehn Mensch wie du, und oek so kut.

Ey du verdammt Ehbreck! was? mick su' comparir

Mit ehne jungke Magd, dir soll der Schlagk regir.

Du unkehngte Dieb all Uhr ick will ausreis

Aus deine schelmisch Bart, drauf fangk sie ahn su schmeiß,

Die kanße Dialogue, die von dieß Paar kescheh,

Uff andre Seit von Bild sie is keschrieb su seh.

6. Ehn Bild darauf 2. Frau, die laek sich wacker aus,
Sie atthen supplicir um Place su bau 2. Auhß.

Als ihnter Schäferen ehn Straß sollt werd febau,

Die Wildpret aber schren darwieder au weh au.

Darauf in alle Knad es is word acc - - refusir,

Nu werd ehn id 9. Krosch vor Sportel liquitir.

Die

Die Ehne sie seh auß wie meine lieb Muß-Ehr,
Dies Histoire thu mach mein Ehrß ehn froß Douceur,
Allehn die Frau is klugk, um sich zu revangir,
Sie schreib an, die 9. Kroß ich muß restituir.

7. 12. Bild und ehn darzu, das seyn 12. Weis Sybil,
Und ihre Gouverneur mit ehn Françoessisch Brill,
Elff seh natürlick auß wie Elff von mein Bekannt,
Die 12. te ich kenn nit, sie is auß mohrisch Land.
Ehn kroße Buck, kenent die lederne Weisheit,
Da seyn viel schoen Projets von kroße Nußbarkeit,
Die Titul nur ich will von Id specificir,
Die Text ehn andermal ich will communicir.
1. Ehn schoen Projet zu bau ehn kraußam froß Palais,
Darein 10000. Stück von Weiber ihnein keh.
Die Weib die kanße Tagk mit ihre Männer streit,
Die woll die Ehrschafft abn, die soll darinn arbeit,
Mit neh, und strick und strick darinn sie soll sich hanck,
Bis das sie thu verliehr ihr Ehrschafftlick Redanck.
Die Fond zu dies Palais und seine Subsistence,
Man find in die Projet mit alle Consequence.
2. Projet, wie die Resind, die schlimm is, zu forcir,
Das ihre Devoir sie besser observir,
Der Teuf er is kanß los, wie schlimm die Leute seyn,
Was vor Sotices sie mach, man kan sich nit bild ein,
Sie schreib recht Ordnungk vor, wie man sie soll tractir,
Und ihre Dienst sie thu nach ihre selbst Plaisir.
Ehn Magd thu bey ehn Frau ehn Dienst sollicitir,
Die Frau fragk was vor Lohn ehn Jahr sie prætentir.
Sie spreck: 12. Thal vor Lohn, 4. Thaler vor die Bier,
4. Thaler Enhligk. Christ, und Jahrmarck wenn passir,
All Tage mein Caffée, und Schweige. Keld 2. Thal,
Das is ehn rechte Lohn, was soll die Frau bezahl,
Die muß ehn jungke Magd zu Leipßigk seyn keweß,
Da florir Schweige. Keld, allehn nit in der Dres.
Ich hoff in kurze Zeit es werd ock noch kescheh,
Die Mensch sie werd noch wohl Keld forder zu Rappeé,
Dies Küchen-Dame man soll nach Waldeihm transportir,
Das noch mehr besser Lohn sie koenn sich austudir.
Die arme unser Weib muß sich recht menagir,
Das ihre lieb Resind sie thu nit froß touchir.
Und das sie sie nit schimff, und das sie sie nit schlagk,
Bey liebe Obrigkeit sie werd sonst kleick verklagk,
Das kost kleick Keld-Depense, das mach die Magd drauf truk,
Weil mancke-mal sie find so kar zu kroße Schuß.

Wenn ick wär ehne Frau, Far nickß ick woll beßahl,
 Durck Stolper man kan leicht in Magd Visage fall.
 Ehn kute Freund von mir thu viel Danck meritir,
 Daß sie ath ehne Magd kut Mores lern studir,
 Und daß ihr Ehr Preteur er ath ock Merckß bekomm,
 Weil er sich ihr Person so frob ath anfenomm.

3. Projet, die Woche nit, nit mehr ßu exercir,
 Szu wenigst nit an mir, es macck mir alterir.
4. Projet, die Haber=Jud die Spiß-Bub ßu forcir,
 Daß in die Haber nit sie so viel Spreu melir,
 Rehn Mensch thu seh darnack, die Dieb bringk was sie will,
 Sie stehl die Keld aus Sack, und keb davor nit viel.
5. Projet, die Vorstadt=Strasß wie die ßu renovir,
 Daß nit durck alle Koth man muß sich disputir.
6. Projet, bey Quecke=Brunn die Strasß ßu reparir,
 Daß die Weg durck Allée nit werd so ruinir.
7. Copie von Erste Frau, Eva ihr Testament
 An kanß Weibligk Reschleckt dabey ein Reglement.

IV. Kün-
ste.

1. Die Kunst viel ßu bekomm, wenn nit man supplicir,
 Mit lauter Caracteres sie muß werd practicir.
2. Die Kunst ehn Function vor sich ßu par forcir,
 Wenn schon spreck sein Rewiß, daß er nit meritir,
3. Die Kunst vor Frauensimm wenn Oper werd agir,
 Und es is kraußam kalt, die Koff nit ßu erfrier.
4. Die Kunst die schlechte Keld in Dresßd macck ßu roullir.
 Und bey ehn ide Thal 8. Krosch ßu profitir.
5. Die Kunst ehn Ruhß ßu bau von lauter Pirnisch Stein,
 In die sein Leben=Tagk man kan nit uhngrigk seyn.
6. Die Kunst die Teuf Rappée so schoen ßu præparir,
 Daß all Rappée Patrons die Gusto soll verliehr,
 Die Gusto werd so frob, ehn von die ander erb,
 Daß mit Plaisir sie laß ihr Nas und Koff verderb.
 A part die Frauensimm, viel nuschel durck die Nas,
 Als wenn aus Lazareth sie ätth bekomm etwas,
 In alle Stand von Welt seyn Rappéeist ßu seh,
 Ock die Schwein=Commandeurs uff Feld schnupp ihr Rappée,
 Wenn schon aus Kind von Baum und von verbrandt Schu=Fleck
 Er is word præparir, mit Gusto sie schnuff weck.
 Bey ehne kute Freund ick ahb ehn Magd kesh,
 Die schnuff die kanße Tag die allerliebste Rappée,
 Und daß sie all Moment kan über Tobac wisch,
 Ihr offen Tobac-Tose steh steß uff Küche=Tisch.
 Ehnmal sie Koch Caffée, weil komm ehn fremde Mann,
 Vor Ubrtigkeit sie schmeiß Rappée in Caffée=Rann.

Par pleu!

- Par pleu! die davon trinck, es is̄ kar schleckt bekom̄,
 Sie muß sich breck, als wenn sie Vomitiv kenomm.
 Was noch die tollste war, die Magd ath prætendir,
 Ihr Lucifer Rappée man soll restituir.
7. Die Kunst vor jungke Ehr̄n, daß recht sie blinßelt lern,
 Mit Auge recht su mach, als wenn sie seh nit fern,
 Man spreck: die Frausimm woll fehn Monsieur estimir,
 Die mit die Kucke-Klas nit recht schoen kan charmir.
8. Die Kunst wie ehne Frau die Mann kan persuadir,
 Daß um ehn Character er thu sollicitir.
 Wenn schon die kute Mann darum er thu nick's fragk,
 Die liebe Frau thu doch kans fern die Narr-Kapp tragk.
 Und sie ath och Raison, bey ehn Solennité
 Die Frau mit Ehr in Leib sie muß kans unten steh,
 Da seyn so viele Ehr̄n, die sonst seyn nick's keweß,
 Mit ihre Titul-Rath sie thu wie Mensche-Fress.
 Und wenn komm die Termin, die Koff-Keld su besahl,
 Man thu das schuldigk bleib biß uff ehn andermal.
9. Die Kunst die Charmir-Fleck von schwarz Sammt fabricir,
 Su kleb, daß nit sie kan in Caffée-Tasse marchir.
10. Die Kunst recht kut su leb, und andre och laß leb,
 Nit alles su beahl, ehn Ander och was leb.
 Wie Keller und die Kuch, da is̄ die Mode schon alt,
 Daß wie 2. kute Freund sie rechte Freundschaft ahl.
 Sie ahn ehn kut Spruck-Wort, Koch! brat du mir ehn Wurst,
 Und komm in Keller rein, ick will lösch dir die Durst.
 Wer ath die 2. su Freund, er werd fehn mal verderb,
 Und in sein Leb er werd nit Durst und Uhgker sterb.
 Die 2. ick ahb och lieb, kar nit ick werd verkeß,
 In Weißefels wie oft ick bin Drittmann keweß.
 Ick kenn ehn kroße Mann, die die Ferd informir,
 Die is̄ su die 2. Freund vielm̄al mit mir marchir.
11. Die Kunst, bey alle Mensch sich su insinuir,
 Und durck die Freundlikeit all Leute su charmir,
 Die Leut ühbsch ankuseh, daß man sie schoen kan krüß,
 Und nit vorbey su lauff als wie ehn Jude-Spieß,
 Wer fern die Leute krüß, so was es thu ehn kränck,
 Von mancke man wehß nit, was von sie man soll denck.
 Sie feh bey ehn vorbey, als wenn sie muß studir,
 Wie in America die Krieg su debattir.
12. Die Kunst, wie kute Freund sie koenn sich brav vexir,
 Und nit dabey verkeß, was selbst sie meritir.
13. Die Kunst recht wohl su leb mit Keld, schoen Frau, Honneur,
 Als ehne Scribrifax und als Operateur.

Sin koenn recht schöne Kunst, und uff a parte Weis
Mit ehne Passe par tout all Szan aus Maul rausß reiß,
Und wenn ehn Drutahn isß von Rudel ruinir,
Durch Rudel von Rebarb kut wieder zu curir.

14. Die Kunst von Wechsel-Schuld die Auszahl uf zu schieb,
Wodurch manck Stadt-Schreib werd von Aden chagrindir.
Ick bin ehn Ehrlich Mann, was ick verspreck, ick halt,
Merckts, das steh allseit kut bey Jungke und bey Alt.
Von|meine Catalogue vor Euth es isß alle,
Uff ehn bald andermal es soll noch mehr kescheh,
Vor All ick protestir, daß niemand bild sich ein,
Wenn Er sich find ketross, daß just ick Ihn thu meyn.
Es leb so viele Leut, die mehr woll wiß wie ick,
Und nit ick denck an sie in ehne ehnsigk Stück,
Biel Leute sie ahn Fehl uff allerahnd Manier,
Biel ick muß ahn zu thun, bey Id zu excusir.
Ehn Mensche Freund ick bin, all Fehler ick thu haß,
Und dock als Mensch ick kan mein selber Fehl nit laß.
Die aller meiste Fehl von die ick raisonir,
Die seyn von Selber mir, ick thu nit menagir.
Ehn Spruck-Wort thu florir, wenn man ath was kethan,
Man spreck: Hannß besser dick, wer will, er kan nehm an,
Nu noch ehn Ehnsigk nur ick ahb zu presentir,
Ehn kanß krosß Zucker-Fasß voll lauter gratulir
Von kanße Sackße Land Ihr treue Unterthan,
Ick wesß, Ihr Majesté aus Knad Sie nehm das an,
Ihr Majesté werd Euth so viel Klück gratulir.
So viel Seconds Sie ahn Ihr lebe Tagk passir.
Ihr kanße Koenigks-Pluß soll mit participir
Ick wünsch noch viele mal diß Tagk zu celebrir.





Explication

Die kroße Jupiter sie ablt ehn Assemblée,
 Von Luche kroß Festin sie woll trinck la Santé,
 Die Koettinen siß da uff ehne Schlitte-Wurst,
 Die Koetter a Cheval sie woll ock nit leid Durst,
 Ehn Jder er thu reut uff sein à parte Art,
 Und ock die flehn Cupid die kehnmahl kriegt ehn
 Bart,

- No. 1. Die kroß Kott Jupiter uff Adler paradir,
 2. Apoll uff Pegasus, 3 Kott Mars uff Tramper Thier,
 4. Neptun uff ehn See- Ferd, 5. Saturn uff Mann
 von Ruh,
 (Es soll heiß uff ehn Ocks, ick ahb kein Neim darfu,)
 6. Vulcan uff Ziege- Bock, 7. Bachus uff ehne Sau,
 Weil steß er sich besauff wie ehne Bettel-Frau,
 8. Die flehn Cupid die thu uff Steck- Firtel siß,
 Sie ablt uff Assiett Ehr Jupiter sein Blis,
 9. Frau Venus, 10. Frau Juno, 11. Frau Pallas,
 12. Frau Flora,
 13. Frau Dian, 14 Frau Eris, 15. uff Wurst-Schlitt
 All siß da,

- Die Kötter-Bibeltbec worinn sie thu lndir,
 Wenn uff ehn Assemblé sie ehn Fest celebrir.
 16. Momus die Koetter-Narr und 17. Ehr Mercurius,
 Sie seyn 2. Leib-Trabant, und steh steiff wie seyn
 muß,
 18. Da seyn 12. Grauensimm, 12. lederne Weisheit,
 Die schrey fu Jupiter um sein Kerektikeit,
 19. Sie bringk die Deusch, Frangos uff Bier-Caross
 kesühr,
 Die kute Leut die denck, daß er sie ath touchir,
 Und er kann recht kroß schwer, daß kar nit er sie kenn,
 Und kehne Ensigk nit er wehß ehmal fu nenn,
 Drum in sein Fangk er siß mit kroß Tranquilité,
 19. Und mit ehn Tass Cassée er trinck ihr Bonn Santé,
 Die Koettin sans Façon sie thu um Straffe schren,
 Jupiter spreck: Morgen, die Koetter ruff leg bey.
 Das is just wie in Welt, wenn man was supplicir.
 Und es heiß: Beygelegt, da werd nicks resolvir.



06. 12. 80

28. Aug. 1986

H. Sax. C. 264^{ms}

